

stand, feierte man die (ältere) Gründung in Altdorf durch einen „unserer“ Fürsten, Heinrich¹⁰⁴, den Vater „unseres“ Welf, der die Umsiedlung nach Weingarten vornahm¹⁰⁵: Der Mönchskonvent fühlte sich der Gründerfamilie gemeinschaftlich verbunden. – Hingegen blieb die Beteiligung der Bischöfe, mit denen viele Klöster gerade in dieser Zeit in einen Kompetenzstreit gerieten, an der Gründung auffällig auf Weihehandlungen beschränkt: Die Gefahr von ihrer Seite wurde offenbar weit höher eingeschätzt als von seiten der Dynasten (vgl. unten S. 480f.), ihre Beteiligung am Gründungsvorgang daher weitgehend eliminiert.

Die sich an die *Fundatio* anschließende, chronologisch ausgeführte und immer wieder durch Jahreszahlen zeitlich eingeordnete Klostergeschichte¹⁰⁶, in St. Gallen als *abbatum et fratrum laudabilia gesta* definiert¹⁰⁷, konnte sehr verschiedenartig strukturiert sein. Sie enthielt Kloster und Konvent betreffende Nachrichten über Kirchweihen und Filialkirchen¹⁰⁸, Bauten¹⁰⁹, Grabstätten (von Adligen) im Kloster¹¹⁰, Katastrophen wie Hungersnöte, Erdbeben und Brände¹¹¹, die (von Ortlieb und anderen konsequent verfolgte) Konventsstärke¹¹², gelegentlich auch über Wunder und Visionen¹¹³, umfaßte vor allem aber zwei große Themen: Äbte und Klosterbesitz, die beide strukturgebend wirkten.

b) *Klostergeschichte als Abtgeschichte*: Auch wenn im Blick auf die vielfältigen anderen Nachrichten die herkömmliche Bezeichnung *Gesta abbatum* den Charakter der Klosterchroniken verkürzt, bildeten die Amtszeiten der Äbte doch meist das chronologische Gerüst der

¹⁰⁴) So Codex minor, S. XLIX.

¹⁰⁵) Catalogus abbatum S. 1313.

¹⁰⁶) Vgl. etwa Cas. mon. Petrish. 5, 22 ff., S. 222 ff.

¹⁰⁷) Casus (I) prol., S. 3.

¹⁰⁸) Vgl. etwa Cas. mon. Petrish. 2, 16 f.; 3, 24 ff. Weihe-notizen bilden den wesentlichen Inhalt der *Historia brevis* von Salem (3 ff.) und der Fundatio von Weißenau (pars 2).

¹⁰⁹) Vgl. die genaue Beschreibung der Klosterbauten in Petershausen, Casus 1, 16 ff., S. 54 ff., und 3, 7 ff., S. 128 ff.

¹¹⁰) Z. B. ebd. 2, 23 f.; 4, 6 (Streit); Ortlieb 1, 21.

¹¹¹) Etwa Cas. mon. Petrish. 4, 14; 4, 21; 5, 42 f.; Berthold 23 f.

¹¹²) Ortlieb 1, 10, S. 52 (zu 1089): 12 Mönche, 5 Laienbrüder; 18, S. 80 (zu 1110): 40 Mönche; ebd. (zu 1135): 67 Mönche, 130 Laienbrüder, fast 40 Schwestern; Berthold 43, S. 276 (zu 1138): 70 Mönche, 130 Laienbrüder, 62 Nonnen. Vgl. Hirsau 2 (12 Brüder) und 3 (150 Brüder). In demselben Codex findet sich eine Liste von (4) Bischöfen und (52) Äbten, die aus Hirsau stammten (ebd. S. 262 ff.)

¹¹³) Vgl. Petersh. 1, 23; 2, 20; 3, 15; 3, 18 ff.; 5, 11 ff.; Chron. Ebersh. 22. Der Bezug zur Hagiographie war demnach nicht so eng, wie Sot annimmt.